

Der moderne Walfischfang.

von Franz Winter.

Der Walfischfang oder die "Walz" ist, wenn auch durch Abenteuerlust und Freude an Betätigung körperlicher Kraft gefordert, fast in erster Linie aus materiellen Gründen ausgeübt worden. Schematisch sollen den Walfischfang gern die Boote betrieben haben, und zwar im vierzehnten oder fünfzehnten Jahrhundert. Die für den Walfischfang bestimmten Schiffe waren Kreuzer, die, dünne oder zu steineren Geschwadern vereinigt, längere Seezeiten zu machen hatten und je nach den Jagdgründen, die sie aufsuchten, fünf bis acht Monate oder auch ein und sechs mehrere Jahre unterwegs blieben, lebten, wenn es sich um Fahrten durch die Weltmeere handelte, in welchen Falle natürlich nur größere Fahrzeuge zur Verwendung kamen.



Ein Schwertbauch von 24 Metern kann auf der zur Faktorei führenden Rampe.

dung kommen konnten. Ein Kreuzer führte stets eine Anzahl von Booten mit sich, die leicht, aber beladen und widerstandsfähig gebaut, steif und an beiden Enden scharf zugeschnitten waren, damit sie möglichst unbehindert und möglichst schnell jede Bewegung ausführen imstande waren. Jedes dieser Boote, von denen bei einem größeren Kreuzer beim Beginn einer Jagdreihe gewöhnlich vier bereitgehalten wurden, war mit sechs Mann, dem Harpunier, dem Steuermann und vier Ruderern, bestückt und führte als Jagdreihe wissenschaftlich vier Harpen, mehrere Lanzengewehre, ein sehr schweres Gewehr, das bolzenförmigen Granaten, einen kurzen Spezialpfeil, ein Beil und ein starkes Messer mit. Der wichtigste Theil des Jagdgeräts war eine überbaumendite, ungefähr 350 Foden lange und aus besten Holz verarbeitete Leine, an deren vorderem Ende die Harpune festigte war, oder vielmehr die Harpune, denn gewöhnlich waren es zwei an besonderen Leinenenden, die der Harpunier dem Wale beim ersten Ankommen schnell nacheinander gab. Hatte das Eisen "gesessen", so wurde das Boot möglichst schnell nach rückwärts geworfen, und nunmehr begann der Kampf, das Entwinden und Unterlaufen des getroffenen Thieres und

die Harpune festigte war, oder vielmehr die Harpune, denn gewöhnlich waren es zwei an besonderen Leinenenden, die der Harpunier dem Wale beim ersten Ankommen schnell nacheinander gab. Hatte das Eisen "gesessen", so wurde das Boot möglichst schnell nach rückwärts geworfen, und nunmehr begann der Kampf, das Entwinden und Unterlaufen des getroffenen Thieres und

Die Art des Wals, die bei dem Fang an der Küste von British Columbia und Alaska hauptsächlich in Betracht kommen, sind der Buckelwal (der Humpback der Engländer oder Norweger), und der Finnwal (der Finnfil oder Finnbad der Engländer oder Bildrör der Norweger). Beide gehören zu den durchaus oder hörenwohlen, die ihren Namen von tiefen, neben- und hintereinander liegenden, gleichlängigen, sich über die ganze Kehle, Brust- und einem Theil der Bauchfläche erstreckenden Längsfurzten erhalten haben. Der Buckelwal erreicht etwa fünfzehn Meter Länge, seine Brustlinie ist ungefähr ein Meter lang, und seine Schwanzflosse nicht in der Spanne gegen vier Meter. Er zählt zu den plumpen Gliedern seiner Familie. Der Finnwal dagegen ist einer der schlanksten und kann eine Länge von fünfzig bis zwanzig Metern erreichen. Die Länge seiner Brustlinie beträgt den zehnten und Breite der Rückenplatte den fünften Theil der Gesamtlänge. An den geringen pacifischen Küsten ist einer der interessantesten aller Wale, der Schwertbauch- oder Sulfurbottom der Nordamerikaner, verbreitet, er gilt bei den Fischern des Stillen Oceans, was er auch wohl ist, als der größte aller Wale überhaupt.

Bei der langen Dauer der Fahrt konnte natürlich die erlegte Beute nicht bis zu irgendeinem Hafenplätzchen geschleppt werden, sondern es mußte mit dem Bergen dessen, was von ihr zu verworfen war, sofort begonnen werden. Waren die wortvollen Thiere gebogen (was zwei bis vier bis acht Stunden der Fall war),



Heraufwinden eines Wals über die schwere Kette zur Faktorei.

so löste man die Netze und überließ Man hat ein Exemplar kennengelernt, das neunundzwanzig Meter lang war und ein Gewicht von 147

Selbst den letzten Jahrzehnten hat die Art des Walfischfangs vielfach eine ganz neue Gestalt angenommen, die, soweit der Fang überhaupt noch als lohnend angesehen wird, wohl überhand gewonnen wird. Man sendet keine großen Kreuzer mehr zu längeren Fahrten, sondern legt da, wo der Wal, der ja ein Herdentier ist und periodisch bestimmte Wallerplätze aufsuchen liebt, regelmäßig zu erscheinen pflegt, an geeigneten Überstellen Walfangstationen oder, Faktoreien an, wie es durch die Arctic Whaling Company of British Columbia an der Westküste von Columbia und durch die Tree Company an der von Alaska geschehen ist. Jede dieser Anlagen besteht, wie es noch hälft auch bei denen an der Küste Finnmarkens von Tromsö an der Polk ist, aus einem Hafthaus mit Rebenhäusern und hat einen oder ein paar kleine Dampfer zur Versorgung, die, je nach Gelegenheit, Fahrten zum Fana unternehmen,

Aufbläsen eines erlegten Walfisches, um ihn schwimmend zu erhalten.

Die Haut ist auf der Oberseite glatt, unterseits rau gefräst, ihre Farbung oben dunkler schwarz bis lachbraun, unterseits lebhaft schwefelgelb.

Die Wale, die von den Dampfern der Stationen an der Küste von British Columbia und Alaska erlegt werden, werden, wenn es sich bei einer und derselben Jagd nicht um eine zu große Anzahl handelt, mit einer Eisenfalle, die um ihre Schwanzflosse geschlagen ist, an dem Bug des Dampfers festgesetzt und so zu der Station verbracht. Um dies zu ermöglichen, müssen sie schwimmend erhalten und darum aufblasen müssen, und darum mittels einer an Bord befindlichen Luftpumpe und eines langen Gummisschluchts, der vorne in eine sämige, spitz zulaufende und durchdringende Metallrohr endet, bewerkstelligt wird. Das spitz Metallrohr wird den verendeten Wale bis zur genügenden Tiefe in den Leib getrieben; ist der Kadaver bis zur Schwimmfähigkeit aufgeblasen, so enthebt man das Rohr und schlägt die entstandene Öffnung mit Katalytversiegeln. Sind bei einer Aufzehr mehrere Thiere zur Strecke gebracht, als auf einmal nach der Station bugiert werden können, so befestigt man an jedem, sobald sie aufgebläht sind, eine Schraubpumpe mit einem Hahn, durch den mit einem Hahn daran und holt sie nach Gelegenheit und Bequemlichkeit ein.

Auf den Walfangstationen wird möglichst alles auf mechanischem Wege erledigt, so vor allem das Herausschleppen des Fischladwagens auf



Das Ergebnis eines Streitangs.

einer geeigneten Ebene vermittelt einer Dampfwinde. Auch das Entspeisen wird durch eine mechanische Vorrichtung beorgt, welche die Speckstücke von der Masse der Muskelfließfleischstücke so rasch und glatt, wie die Schale einer Orange, abläßt; nichts von dem Thiere geht verloren; wie der Speck, so dient auch das Fleisch und die Knorpelmasse zur Fleischgewinnung. Aus den entstehen und fühlbar getrockneten Fleischstücken sowie dem Blut und dem aus den gemahlenen Knochen gewonnenen Mehl wird ein vorzüglicher Konditorialhersteller hergestellt. Selbst das Wasser, in dem das Fett aufgesucht wurde, ist, muß zur Zubereitung des bekannten "Fischseins" dienen.

Berlioz und Patti.

In Paris wird folgende wenig bekannte Patti-Anecdote erzählt: Die Patti hatte viele Male den französischen Componisten Berlioz vergleichlich gegeben, ihr ein Autogramm in das Album zu schreiben, in dem sie bereits viele Eingzeichnungen anderer berühmter Musiker gesammelt hatte. Eines Abends kam sie wieder zu ihm und sagte schmeichelnd: „Berlioz, wenn Sie mir heute irgend etwas in mein Album schreiben wollen ...“ Was Sie wollen, einen Aphorismus, einen Vers oder sonst was, so lasse ich Ihnen die Wahl zwischen zwei Belohnungen: ich singe Ihnen etwas Schönes vor oder ich schenke Ihnen die prächtliche Säumeletpastete, die ich eben aus Toulouse geschickt bekommen habe.“ Berlioz lächelte, dachte ein wenig nach und sagte dann: „Geben Sie mir das Album.“ Voller Freude überreichte ihm die Patti ihr Album und er schrieb folgende zwei lateinische Worte hinein: Operat pati. Voller Neugier fragte die Patti, was das heiße. Sie erwiderte zu Antwort: Es heißt Ich will dir gestatten.“ So hätte die Patti zwar ihr Autogramm bekommen, aber auch ein gutes Theil verloren.

Sogar Mit der kleinen Sololeiste sieht man! Sie ja gar nicht mehr! Sind Sie mit ihr böse? So gar viel schlimmer wie das! So gar verkehrt!

Man hat ein Exemplar kennengelernt, das neunundzwanzig Meter lang war und ein Gewicht von 147



Zwei Männer sind dabei, einen Walfisch zu bearbeiten.

„Zwei Männer sind dabei, einen Walfisch zu bearbeiten.“

„Zwei Männer sind dabei, einen Walfisch

Gallensteine, Nieren- und Blasensteine

werden sichter und schmerzlos entfernt durch

Sanol

die bedeutendste Erfindung der Neuzeit.

Absolut unschädlich

Preis \$1.50 pro Flasche.

Zu bestellen von

E. A. Zoll, Druggist

Regina

Oder direkt von der

Sanol Manufacturing Co.

977 Main St., Winnipeg

Seid außergewöhnlich!

Die heutliche Krankheit Asthma (oder Engpassfeuer) kann furchtbar werden. Frau Blauser, in Kiewer, Ost-Ukraine, hatte sechs Jahre lang schwierig zu leben. Schon mußte er im Bett aufreihen. Eine vorstellige Kur wurde durch ein Mittel bewerkstelligt, das er sich selbst überreichte. Erholung sollte gleich nach dem Gebrauch eintreten und bei fortgesetztem Gebrauch wird das System von der Krankheit ganz beseitigt. Frau's Asthma Remedy wird mit ausführlicher Anweisung für \$1.50 an irgend eine Apotheke verlangt.

Deurn Glauser,

Gimwood, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten.

Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte.

Ich nahm viele Rezepte, aber

es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Grand Trunk Pacific Ocean Dampfsschiff-Billette

Nach und von

Allen Europäischen und

Kontinentalen Punkten

via

Allen Atlantischen

Dampfsschiff-Linien

wie auch

Vermuda, West-Indien, Süd-Amerika,

und Bahien im Mittelmeer.

Borsa-Abgebote: Ocean- und Eisenbahnen-

billets von Groß-Britannien und Europa

über alle Linien via allen Ports.

Verfügbar wird während dieser Reihe eine beiderseitige Automatenkarte durch unsere Pri-

tilschen Offiziäre guttel werden, welche für

den bequemsten Dampfer für irgend eine

Linie lingen werden.

Rufen Sie Ihr Ticket oder den nächsten G.

L. & P. Agenten, oder fragen Sie

um ausführliche Information bezüglich der Karten

und fahrt etc. an die

W. G. Dowell,

G. V. & L. A. G. T. P. Au.

Commercial Bldg., 11. Avenue,

Phone 1906. Regina, Sask.

Huck & Kleckner
Gemischte Waren-
Handlung

Vibank, Sask.

Der Winter steht vor der Tür. Wir haben reichlich gesorgt für Winterwaren irgendeiner Art. Haben einen vollständigen Lager in Herren- und Damen-Kleidern, besonders für formelle Frauen. Hier kommt nirgendwo eine bessere Auswahl finden wie bei uns. Auch haben wir Waren vom alten Land auf Lager, wie Druck, Alcant, hochsteine Rosinen u. s. w. Kommt, wenn es auch weit ist, es wird sich für euch lohnen, eure Herbstkleidung bei uns zu machen, denn unsere Preise sind zu niedrig, um Möbel, Pferde, Schirme, Schnittwaren, Eisenwaren, Kleider, Kappe, Mäntel, Schuhe und Siefel-Spezialwaren u. s. w. - Verkauf uns und Ihr werdet öfter bei uns kaufen.

Aus Nendal, Saar., will unser Herr Felix Willius mit, daß das schöne Wetter und die damit nahe gelegte Frühlingszeit dort machen von der Post schweres Sorgen bereitet; der Winter sei dort ziemlich streng gewesen, doch habe man in anderen Ländern noch schwerere Erfahrungen gemacht, wo Dämmerne und Viehherbergen geherrscht haben. Ein Brief, den der Korrespondent fürstlich von einem Freunde in den alten Halden, Herrn Clemens Deringer, erhalten, meldet, daß dort auch sonst noch schwere Unfälle zu befürchten seien. So sei während eines am 15. Januar in Kettwissa, dem Dorf des Herrn Deringer, abgehaltenen Markt- te, zu dem tausende von Menschen gekommen waren, um 1 Uhr Nachmittags ein furchtbare Orkan ausgebrochen, der die vor den Elementen stehenden Marktbesucher überrührte und durch weilen etwa 250 Menschen, darunter auch drei Deutsche, umgebracht sind. - Herr Willius teilt ferner mit, daß dort in vielen Haushalten Krankheit herrschte.

Begegnung.

Erzähl von Kurt Martens.
Es war ein Frühlingstag, von begauender Schönheit, der Himmel klar, voll leuchtender Weißheit, der Wetter ein fröhliches Gefühl gefüllt mit dem Duft einer Blüte, der Wald ein dunkles Paradies des Schummens und der Ruhe, ein heiliger Hain. Unter dem frischen Laub herum gärten noch die letzten Vogelstimmen, lachten und begrüßten sich, selig, allein zu sein, weitab von dem Geiste der Menschen, das in der Ferne langsam erlosch.

Aber vereinzelt trieb sie hier, um die Stunde des Friedens dieser und jener sein. Wesen aus verschiedenen Gründen.

Frau Beate, eine noch sehr hübsche Witwe, liebte die Natur und begab sich deshalb vor ihrem einfamen Souper noch auf einen Spaziergang in den Waldpark, um den herrlichen Abend recht auszunutzen. Ungeniert, mit schwachen Gedanken, der Herrn entzückt, das er sich selbst überredet, Erholung sollte gleich nach dem Gebrauch eintreten und bei fortgesetztem Gebrauch wird das System von der Krankheit ganz beseitigt. Frau's Asthma Remedy wird mit ausführlicher Anweisung für \$1.50 an irgend eine Apotheke verlangt.

Deurn Glauser,

Gimwood, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet: Frau James Kerr,

Holstein, Ont.

Zeugnis:

Jahre lang habe ich an Asthma gelitten. Ich war so schwach, daß man mich in Bett legte, mit Kissen umlegte, damit ich atmen konnte. Ich nahm viele Rezepte, aber es half nicht.

Gezeichnet

Reiche Auswahl in
Weifer-Uhren.
Trantinge aller Größen
und
Heiratslizenzen
find bei uns zu haben.
Reparaturen gut und billig
Für Augengläser
wenden Sie sich an uns.

M. G. Howe
Optiker und Juwelier
Scarff Straße — Regina

Von Nah und Fern

Sie sind die wenigen.
Was in Nothtern vorging.

Nothtern, Sack. — Die Regierungstelephon-Verwaltung hat für dieses Frühjahr den Bau einer Linie von Nothtern nach Waldheim beschlossen.

Im Alexandra Hospital wurde Herrin und Frau John Epp, welche sieben Kinder wohlauf von der Stadt ansässig sind, ein Sohn geboren.

Herrine Andres, die fünftägige Tochter von Herrn und Frau Zafob J. Andres, ist von einem schweren Anfall von Schadstoff-Nierenerkrankung geplagt.

Rev. Father Kinneging ging auf eine Woche nach Allan, Sack., und wird sich von dort nach Regina begeben, wo er in der St. Mary's Parochie Missionsgottesdienste abhalten wird.

Dienstag voriger Woche wurden Rev. Agathe Lisabet von Laird und Herr John Bach von Rabitz Lake, Sack., im evangelischen Pfarrhaus durch Rev. L. N. Eddi ethisch verbunden, und wird das junge Paar in Prince Albert, welche gut unterrichtet zu sein behaupten, die Richtigkeit dieser Gerüchte bestätigen.

Nachrichten aus Browning.

Browning, Sack. — Die Lutherische Kirche bauen ein Pfarrhaus für ihren Seelsorger.

Die Ausgrabungen der Keller des neuen L. & L. Gordon's Stores hat Herr Mat übernommen.

Herr John Belber baut einen bequemen Getreidepeicher für die kommende Ernte.

Herr C. Peters wird ein Logierhaus hier erbauen.

Blaine Lake Renigkeiten.

Blaine Lake, Sack. — H. Voigt und J. Neimer bauen jeder ein Haus in der Stadt.

J. Neimer verkaufte seinen Kleiderladen am Herrn Pears, der eine Gasoline Maschine ausspielen wird und 30 Tonnen Eis auf Lager legt.

Die Reliance Lumber Co. und die Galvin-Walton Lumber Co. haben beide hier Holz-Vorräte erbaut.

H. Neimer verkaufte seinen General Store an Tim Nesdoly, früher in Nothtern ansässig. J. Warfentien, der Geschäftsführer bei Herrn Neimer war, geht nach Dalmeny.

P. B. Funt verkaufte sein Nothtern auf Israel Moore, ehemals von Nothtern.

Hotel geplant in Laird.

Laird, Sack. — Der Bau eines Hotels hier ist nunmehr gefürchtet. Herr W. G. Butler von Saskatoon, der jüngst zur Errichtung eines Hotels hier nunmehr entschlossen hat, wird mit den nötigen Ausbaudienstleistungen für den Bau unverzüglich beginnen lassen.

C. C. Ens und A. J. Friesen, Vice-President und Sekretär der Handelskammer, gingen nach Saskatoon, um mit einer bekannten Firma und mit einigen Geschäftshäusern wegen Errichtung von Zweigniederlassungen hier zu verhandeln.

Arnold Schrader, früher in Melville, Sack., hat eine Stellung hier bei der Reliance Lumber Co. angenommen.

G. Lintner, der die Farm von P. A. Samuels gekauft, so mit mehreren Cars aufgefüllt hat, ist an.

P. A. Samuels hat einen Anteil an dem Eisenwaren-Geldkärt der Western Merchants übernommen.

Carl Krause aus Reute, Nord-Dakota, der früher zum Verlust hier war, hat sich entschlossen, hier einen General Store zu errichten, und hat bereits ein Grundstück erworben, auf dem ein schönes zweistöckiges Geschäftshaus, 30 bei 45 Fuß groß, bauen wird.

Chinesen hingerichtet.

Prince Albert, Sack. — Herr Sam, der wegen des Mordes seines Landmannes, Mart Auer, zum Tode verurteilte Chinesen, wurde im heutigen Gefängnis am 26. d. M. hingerichtet.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Noch zweimonatlichem Aufenthalt ist Long Lake frisch hier. Herr J. A. Friesen und Familie nach Nothtern zurück; die Reise scheint den Herrn sehr sehr gut getan zu haben, denn sie leben alle sehr wohl aus. Auch Herr und Frau John Schler von Hague sind zurückgekehrt. Die Pierde blieben unverheirathet während das Gefüllt in Süden zerplattet und der Aufzug herausgeschleudert wurde.

Herr A. Reimer aus Sandstone, Minn., kam frisch hier an und hat eine Stellung bei der Reliance Lumber Co. angenommen. Er wird binnen kurzer Zeit die Leitung des Holzhandels dieser Gesellschaft in Wasau übernehmen.

Korrespondenzen.

Shellbrook, Sask., 1. April 1912.
Wetter Courier! Erlauben Sie mir, da man nichts von bisheriger Gegend weiß, wo doch so viele Deutsche sind, und die meisten den Courier lesen, eine kleine Korrespondenz über die letzte Entwicklung zu bringen, da doch viele nicht Englisch lesen können, also die Berichte im Prince Albert Journal nicht verstehen können.

Zuerst mit dem Wetter. Heute haben wir sehr stürmisches Schneegeschehen, wo man den ganzen Winter nicht gehabt hat. Das Wasser ist auch bei Bieben sehr knapp. Somit wird es bald Zeit, mildes Wetter zu bekommen.

Die Witterung ist auch gestorben. Sie stand im hohen Alter.

Herr John Miller ist sehr bedacht mit Säcken einzubrechen, damit verdient er schönes Geld; auch in er im Begriff, ein \$500 Wohnhaus zu bauen; auch hat er ein paar Säcken von Jasob May gekauft. Die Herren May sind schon in guten Verhältnissen.

Herr Cromie hat sich ein Team Pferde gekauft.

Herr Kastner arbeitet im Prince Albert als Bürstnieder und verdient schönes Geld; er arbeitet aber auch dafür. Ein Mann mit Familie aus einer Heimstätte kostet immer Geld. Seine Familie arbeitet schwer auf der Farm. Die Frau und ihre 15jährige Tochter haben letzten Sommer beim 10 Acre allein gebrochen, da sie man eine deutsche fleißige Hand.

Herr Kastner's beiden ältesten Töchter sind in Prince Albert zur Schule, während aber nächste Woche nach Hause zu kommen.

Schreiber dieses ist erst seit Dezember hier auf seiner Heimatwelt, kommt habe ich das Bäuerchen aufgegeben. Herr Kastner hat mir zu diesem Antritt geholfen; bin mein Nachbar, Rodmals bester Dan.

Die Ernte war so mittelmäßig hier. Hatte bis 10 Säcke auf den 10 Acre Preis in den Camps 40 Cents. Herr Kastner hat sehr guten Saatgut; wer welchen wünscht, kann noch bekommen zu möglichen Preisen.

Der Gesundheitszustand ist sowohl sehr aufreisend; hier und da hört man von Krankheiten, aber doch nicht Fleischeria. Was am meisten fehlt hier unter uns, das ist die Einigkeit und das Selbstbeherrschten. Nun, mit der Zeit kommt alles, wenn man ausgedehnt hat, doch man nicht allein heraus kann, sondern auch des Nachwuchses Nachhilfe bedarf.

Mit deutschem Gruß
O. Pfaff.

Seien Sie nicht überrascht, wenn Sie dieses Frühjahr einen Anfall von Neurasthenie haben! Nehmen Sie die schmerzenden Stellen mit Chamberlain's Liniment und es wird bald verschwinden.

Verkauf bei allen Druggisten und Händlern.

Jantzen, Sask., 30. März 1912.— Am Mittwoch den 27. d. M. reiste Herr Wielle nach Vernon, B. C., wo Herr Wm. Koch auf ihn ebenfalls mit, um sich dortige Gegend anzusehen. Doch will er in zwei Wochen wieder zurück kommen, wo er dann wohl die ersehnte Herrlichkeit, wenn möglich in "Worten", mitbringen wird. Herr Wielle ist jedoch mit der ganzen Familie abgereist, um sein Heim dort aufzubauen. Wünschen ihm die besten Erfolge. Ich glaube, Herr Wielle ist durch Langsamkeit und Weitwanderungen, wenigstens er, und sonst wollte er auch dem "Courier" einen Besuch abrufen. Bitte, Herr Neidhart, um zu berichten, ob Herr Wielle Wort gehalten hat.) Der Abschied von allen guten Freunden und Bekannten war ein schwerer, vieler Augen füllten sich mit Tränen. Deshalb ist es kein Wunder, dass einem das Herz schwer wird. Der deutsche Dichter singt so schön: "Wenn die Schwäbe heimwärts ziehn, wenn die Nöte nicht mehr blühn", wenn der Nachtwal singt mit dem legenden Tod verlaufen, fragt das Herz mit bangem Schmerz: "Ob ich dich auch wiederseh?" Scheiden, scheiden, scheiden, doch scheiden tut weh!

Wenn die Schwäbe süßlich ziehn'!
Dortigen wo' sitzen bün'! (Was meint der B. C. der Fall ist), wenn das Herz verflucht, durch die grünen Wälder dringt, fragt das Herz in bangem Schmerz: "Ob ich dich auch wiederseh?" Scheiden, scheiden, doch scheiden tut weh!

Und dieses Gefühl war auch hier, sehr schwer, so dass die Freude, die jedem folgendes: "Armes Herz, was sagst du?" Da auch gehe bald zur Aub, was auf Erdem nur vergangen steht, gibt es wohl ein Wiederseh'n? fragt das Herz in bangem Schmerz. Glaub, ich dich doch wiederseh', tut auch heut das Scheiden weh!"

Am 28. d. M. fuhrte ein Bahnzug, 1½ Meilen südlich von Jantzen, der leicht hatte ein Unglück für Menschen können. Es entgleiste nämlich der Wagen, der auf den Bahnsteig fuhr, und wurde unter dem Zug begraben und dann nach dem Friedhof gebracht.

15 Jahre eine Magenschwäche

Gezwungen, von trockenem Brot und Hafergrüne zu leben.

"Frut-a-tives" heilte ihn.

Aroundale, B. C., 15. Ost.
Es war ein großer Leidender von Verdauungsbeschwerden für fünfzehn Jahre. Ich war gezwungen, mich von allen frischen Speisen, wie Bohnen, Fleisch, Kartoffeln, zu enthalten und konnte weder Tee noch Kaffee trinken. Für die letzten zwei Jahre lebte ich von Hafergrüne und Kartoffel Brei. Ich wurde von zwei Ärzten behandelt, und verfügte lediglich jede Medizin, wurde aber schlechter.

Eigentlich ich ein Beglaubigungsbriefe von "Frut-a-tives", und ich beholde, dasselbe zu verführen. Ich nahm beinahe vier Schultafeln, die gewidmet waren von den Sängern und vom Jugendverein. Freuden dürfte dieser kaum 27 Jahre alt gewordene Mann in seinem Leben wohl wenig gehabt haben, denn als Kind verlor er seine Mutter; etwas mehr herangewachsen, musste er hart arbeiten, um seine und seines Vaters Farm in jenen schwierigen Jahren hochzuhalten, und jetzt, da die großen Schwierigkeiten überwunden waren, muss er in so schauriger Weise sein Leben lassen. Doch Gottes Bezeugung ist wunderbar und schön.

Lemuel A. B. Brown.

Viele Leute betrachten "Frut-a-tives" als eine wunderbare Medizin. Es hat wirklich vollbracht, was in hunderten Jahren von drosserer Bevölkerung, Magenbeschwerden, Hartlebigkeit und gottiger Beschaffenheit als eine wunderbare Kur schien.

"Frut-a-tives" ist die einzige Medizin in der Welt, gemacht von frischen Früchten und wertvollen tonischen Mitteln. 50c eine Schachtel, 6 für \$2.50, oder eine Probe-Größe 25c. Bei allen Händlern oder von Frut-a-tives Limited, Ottawa.

Mit Gruß
John E. V.

Geschichte soll sich etwa wie folgt zugegragen haben: Der sog. "Section man" arbeitete gerade an der Verbesserung einer Schwiege. Da kam plötzlich der Präsident und die Stellvertreterin wurde von den Arbeitern sofort geholt. Doch der Ingenieur fand an der linken Anfang an der rechten Seite der Lokomotive gewesen sein und er sah nicht die Flagge und fuhr auf die offene oder zerstörte Stelle gerade heraus. Es wurde die ganze Nacht durch an der Aufbereitung gearbeitet und am 29. um 7 Uhr morgens war alles wieder normal. Dies ist der erste Baumurzall in der Nähe von Jantzen seit dem Besuch dieser Strecke und glücklicherweise ist kein Menschenleben zu verloren, auch keine Verletzung.

Wir hatten einige Tage so schönes und warmes Wetter, doch der Schneefall bedeutend gefallen war und die Berge schaften alle in ihren Wäldern. Doch in diesen waren wir einen so süßen Schneefall, wie wir ihn im ganzen Winter nicht hatten, verbunden mit tiefster Kälte. Heute ist es auch geblieben.

Also Alle, die obengenannte Vereinigung beitreten wollen, können es beim Unterzeichneten tun; ein jeder ist willkommen.

Auch will ich berichten, dass Gottlieb Bühl mit seiner Frau von seiner Außenseite dieser Tage zurückgekehrt ist.

Sonsten gehen die Geschäfte noch immer ziemlich gut. Der Gesundheitszustand ist im allgemeinen gut.

Mit freundlichen Grüßen
R. M. Schaln.

* Wir waren bereits in der vorigen Nummer unter den Regina-Notizen mitgeteilt, hatten wir das Vergnügen, Herrn Kieffler hier zu sehen.

D. Red.

— Mein kleiner Sohn hatte sich sehr erfreut. Wir wurden Chamberlain's Güten Heilmittel empfohlen, und bevor eine kleine Flasche von denselben verbraucht wurde, war er so gesund wie noch jemals, schreibt Frau H. Sills, 29 Dowling Str., Sudbury, Ontario.

Berkauf bei allen Druggisten und Händlern.

Langenburg, Sask., 27. März 1912.— Wetter Courier! Vor ein paar Wochen berichtete ich von dem beobachteten Unfall, der unserer Freund Herrn Richard Schulz traf. Damals sprach ich die Hoffnung aus, dass der junge Mann bald genesen wird; leider hat er es der Herr anders beschieden, denn er verstarb am 23. März im Hospital zu Morton an den Folgen dieser schweren Verletzungen.

Gedroht in der deutschen Reichshauptstadt Berlin im Jahre 1885, fand er als ein Jahr später nach Zürich mit seinen Eltern nach Canada in der Nähe von Langenburg auf eine Heimstätte. Seine Mutter verlor er durch den Tod, als er noch in den Sündern war. Als er zum jungen Mann heranwuchs, hielt er seinen Vater mit den anderen Geschwistern die Heimstätte bebauen und vergrößern. Er lebte nun auch eine Heimstätte auf, half aber zugleich seinem Vater und wohnte bei demselben. Am 12. März ging ein froher Wutes auf das Dorf des Stalles seines Bruders, um ihn vorzuleben zu helfen. Der Morgen war fröhlig, er glitt aus und fiel von einer Höhe von 25 Fuß herab.

Das Resultat war, dass er das Vaterhaus immer betreten sollte. Er wurde am 25. von Morton zur Leichenbestattung gebracht und in der Kirche in Langenburg bis 3 Uhr Nachmittags aufgebahrt und dann nach dem Friedhof gebracht.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

Verkauf bei allen Druggisten und Händlern.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

Alberta Incubator Co., Box 537, Minot, Minn.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

— Sie werden eine gerame Weile suchen, bis Sie eine bessere Medizin für Onkisch und Erfaltungen finden, als Chamberlain's Güten Heilmittel. Es geht nicht nur Erleichterung, es heißt, Versuchen Sie es, wenn Sie einen Güten oder Erfaltungen haben und Sie werden sicher zufrieden sein.

Tatsachen über Mutterhaft.

Die Erfahrungen der Mutterhaft sind schwer für die meisten Frauen und bezeichnen einen Lebensabschnitt, Richtig eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.

Konflikte.

Von R. W. Bader, Rätsel.
„Wer schläft?“ fragte der Ordinarius.

„Reuer Hand,“ sagte ich. „Ich war nämlich Primus damals und aufgestellt für die Abstammung.“

„Geh einmal zu ihm und sieh, ob er wirklich kann.“ beauftragte mich der Ordinarius.

Der Reuer Hand hatte beim Mutter Und sein Vater war immer auf Gastspielen. Also ist der Hand in der Wohnung sehr immer allein gewesen. Die Treppe hoch, gleich neben dem Dörflektore. Und unten im Erdgeschoss war eine Wirtschaft.

Gleich nach der Schule ging ich hin. Gern stand ich auf der zweiten Treppe. Da schlägt oben eine Tür zu. Es kommt jemand herunter, einer der sieht und fragt: „Tatata, tatata!“ Dabei klappert er mit irgend einem Gegenstand im Takt dazu. Es Klingt, als ob ein Kindesbeißer gegen Steinplatte schlägt.

„Tatataaaaa!“ Schneller wird das Tempo. Das ist jetzt ein kreuzverzweigtes Rhythmus. Jetzt kommt er um die Eckeung am Geländer. Ich kann ihn sehen durch das Gitterwerk. Es ist der Reuer Hand. Gern. Mahlung hat er in der Hand, mit dem er knüpft. Und seine Lebensfreude leuchtet auf seinem Gesicht.

Über jetzt hat er mich auch gesehen. Mich, den Klassenersten. Was aber kann von einem Klassenersten anders als Unheil kommen? Ginen schnellenen Geheimnisch im Antlitz eines Menschen habe ich seitdem nicht wieder gesehen. Wie wenn ein Maschinenvorführer den Haken nach der anderen Seite wirkt. Tiefe Betümmerung lag jetzt auf seinem Gesicht. Sein Unterleib fiel herunter. Schlaff wurden seine Augen. Und seine Hände wollten gegen den plötzlich so schwer schmerzenden Kopf fahren. Aber da merkte er erst, daß er einen Blattzug in seiner Rechten hält. Mit dem konnte er sich doch nicht gut über die Stirn fahren. Das sah er ein, gab das Beistellenspiel plötzlich auf und lächelte wieder: „Gelt, Müller, du verätzst mich nicht! Weißt, es ist ja wahr, ich hol mir jetzt ein Bier, aber heute in alter Frühe war mir wirklich hungriger geworden, darfst mir's glauben, Müller. Und morgen bin ich wieder in der Schule. Also, gelt, du verätzst mich nicht.“

Und als mich nachmittags der Ordinarius fragte, ob habe ich — je nun, was hab ich wohl getan?

* * *

Der Schüler Karl hatte gesagt, ich sollte meine beiden Reiterfolden mitbringen am Samstag nachmittag.

Der Schüler Karl hatte nämlich nur dünne Infanterie. Jeder Wind konnte sie umblasen, so dünn war sie. Aber meine Kavallerie konnte nicht einmal den Untel Emil umblasen. Und der hatte doch eine mächtige Puppe.

Also brachte ich meine drei Kavallerie mit zum Schüler Karl und wie stellte sie auf, und es war ein schönes Gesicht zwischen meinen Dicken und seinen Dünnen. Natürlich haben meine Dicken gewonnen. Denn sie sind nicht eingeschlafen, die Schiller-Fingeln umgefallen, die der Schüler aus der Kanone gegen sie geschossen hat.

Als das Gesicht vorbei war, sagte der Schüler Karl, im Grundsatz aber sei es ungemein, daß gewinne immer die Infanterie, und die Kavallerie verlieren. Auch wenn sie noch in die fei. Der Vater hätte es auf der Zeitung vorgelesen.

Zuerst hat es mich geärgert, und ich habe dem Schüler Karl eine runterhauen wollen. Aber dann habe ich mir gedacht: er ist ein armer Teufel, weil die Einigen verloren haben, und ich bin fit gewesen.

Und dann hat Schillers Schreiter von draußen an das Fenster geklopft, ob ich ihr nicht den Ball holen wollte, er läge über dem Zaun drinnen. Da holt ich den Ball, und der Schüler Karl war allein im Zimmer und hat mir fünf schwere Kavalierstücher gekauft und in seine Tasche gesteckt. Ich habe es gleich gemerkt, wie ich bereitgestanden bin, daß fünf gefüllt haben. Aber ich habe nichts gesagt. Und der Schüler hat einen ganz roten Kopf gehabt. Als er ganz nah war, habe ich ganz leise an seine Tasche gefüßt: jawohl, sie waren dein.

Da ist Schillers Vater hereingekommen. Der war immer sehr streng und hat den Karl oft geworfen wegen nichts und wieder nichts. Und der Karl hat „Sie“ zu ihm sagen müssen. Zu seinem eigenen Vater. Der alte Schiller hat gesagt: „Karl, warum hast du einen so roten Kopf?“

„Ich weiß nicht“, hat der Karl gesagt und ist dann noch viel rotter geworden.

„Müller!“ hat da der alte Schiller geschrillt, „warum hat der Karl ein so rotes Gesicht?“

Mich haben die fünf dünnen Soldaten schon ganz elend gewurmt, daß ne der Karl gemacht hatte, und ich habe zedruckt und gedruckt.

„Müller,“ hat der alte Schiller plötzlich ganz freundlich gesagt, „sage die Wahrheit, sonst bist du ein Lügner.“

Und da habe ich — ja, was habe ich da wohl getan?

* * *

An unserer Schule war das Einjährigen - Egomen. Ich und der Lehrer waren auch dabei. Beim Lehrer ist das „Schriftliche“ auf Spitz und Knopf gekommen. Wenn er in der Algebra noch eine anhändige Fassur bekam, war er „durch“. Sonn war er „gelegten.“

Der Lehrer und ich saßen zusammen auf einer Bank, als die Alteine-

Aufgaben diktirt wurden. Bei der ersten Aufgabe hat er geschwipzt und geschwipzt. Aber er hat sie nicht herausbekommen. Es war eine Exponentialgleichung. Aber bei der zweiten hat er sich durchgesessen, bis auf die letzte Zelle. In dieser Zelle kam ein Logarithmus vor. Und Logarithmen konnte er nicht. Weil ob die zweite Aufgabe die Haushaltung war und weil es auf sie ankam, hat der Designer einen entseigten Drittelsteck zu mir herübergemacht, ich sollte ihm helfen.

Aber das Helfen war verboten. Wir hatten es vorher alle durch Handschlag versprechen müssen. Da habe ich zu dem Ausflugsprofessor gesagt: mir ist schlecht, und ich möchte aussteigen. Und er hat mich hinausgehen lassen und hat mich gar nicht angehaut dabei, weil er, die „Neuen“ gesehen hat.

Und wie ich wieder herinnern wär, da hatte der Lehrer schon die legte Seite „abgeschafft“ von meinem Blatt. Er muß einen furchtbaren Lungen-Hals gemacht haben, daß er es hat haben können. Und dann hat er noch „Danke schön, Müller“ herübergetragen.

Aber am Nachmittag sind wir beide auf das Rektorat gerufen worden. Unsere Algebra, Aufgaben lagen auf dem Tisch vom Herrn Rektor.

„Schauen Sie einmal her, Lechner,“ sagte der Rektor, „hier steht auf der letzten Seite der zweiten Aufgabe „600“, und beim Müller steht „100“ da, aber es ist ja falsch geschrieben, daß man es auch fast für „600“ lesen kann. Lechner, ich frage Sie, haben Sie abgeschrieben?“

Den Lechner stand seine ganze Zukunft auf dem Spiel. Und sein Vater hatte gesagt, er erschlägt ihn, wenn er durchfällt.

„Rein,“ hat da der Lechner mit fester Stimme gesagt, „nein, Herr Rektor, ich habe nicht abgeschrieben.“

„Und du, Müller, sage auf dein Geschwindigkeit, hat der Lechner abgeschrieben?“ Dann du mußt es wissen.“

Bei mir ist das nicht auf dem Spiel gestanden wie beim Lechner.

Wenn ich einen Bierer bekommen hätte

in der Algebra wegen Abschreibens,

so wäre ich immer noch durchgekommen.

Und da sagte ich, da sagte ich — ja, was habe ich da wohl gesagt?

* * *

Spielzeug in Goethes Jugendzeit.

Es ist nicht uninteressant zu seien, was vor anderthalb Jahrhunderten den Kindern Vergnügen machte, sie anzutrete und unterhielten. Wo könnte man sich besser darüber unterrichten als in Goethes Werken oder im Frankfurter Goethehaus, wo mit peinlicher Sorgfalt alle Dinge aufbewahrt werden, die im Leben des Dichters eine Rolle spielen? Man findet da noch das Puppentheater, vor dem in „Wahrheit und Dichtung“ die Rede ist, das auch in „Wilhelm Meister“ erwähnt wird.

Es ist bekannt, daß Goethe gerade durch das Puppentheater zu seinen ersten dramatischen Erfolgen angeregt wurde. Es war im Goethehaus so aufgestellt, daß sich die Zuschauer in einem Giebelzimmer, die Bühne und die Auteure im angrenzenden Raum befanden. Das Drama „Goliath und David“ wurde vom kleinen Goethe oft den Freunden und Freunden vorgespielt und mit großer Begeisterung aufgenommen.

Gezeigt ist, daß Goethe auch den Puppenkoffer zuerst in einem Puppentheater auf der Frankfurter Messe besiegnet ist.

Des Rats Goethe machte dem kleinen Goethe und seiner Schwester viel Freizeit, sie mußten die notwendigen Maulbeerblätter als Futter herbeischaffen und andere Arbeiten bei der Raupenzucht verrichten, die ihr Glück förderten.

Doch der kleine Goethe schaute sich Schläger aus Hotelräumen selbst verfestigte, ist bekannt, ebenso, daß er ein Stemmglas besaß, mit dem er besonders Kinderterrasen anjubelte.

Die Elektrizität erzeugte früh sein Interesse und er versuchte, sich aus einem Spinnrad und einer Angabe alter Arzneiflaschen eine Elektrofiermaschine zu basteln, ohne Erfolg natürlich, die erwarteten Funten blieben aus. Später schenkte ihm der Vater eine richtige Elektrofiermaschine. In Tegeln und Rektoraten braute der junge Goethe Rieselfälsche, indem er Mantelsiel mit Alali zusammenschmolz. Damals war seine Vorliebe für die Naturwissenschaften schon entstanden, der Jungling wußte die Knapsackzeuge zur Seite gelegt. Man sieht, der Unterschied in den Spielzeugen von einst und jetzt war doch nicht so groß, als man angenehmen möchte.

* * *

Transport-Gelegenheiten sind unübertroffen.

Die Lage ist ideal, nur 3 Meilen von einer blühenden und wachsenden Stadt, alle Gelegenheiten,

um die Produkte der Obst-

gärten nach bequemen

Märkten zu senden. Viele

kultivierte und gewinn-

bringende Obstgärten

kommen in der Umgebung

geschenkt werden.

Ein zehn Acker Stück des feinsten Fruchtlandes in British Columbia

für \$250, zahlbar \$50 bar und \$25 jede 3 Monate.

Der Boden ist bemerkenswert reich.

Der Boden ist ein reicher, sanider Lehmboden mit einer Ton-Umterlage.

Die Oberfläche ist porös und reich an Ingredienzen, welche eine große und gewinnbringende Ernte hervorbringen.

Das Klima ist ausgezeichnet.

Das Klima ist gleichmäßig, die Luft rein, frisch und gesund — es ist der einzige Platz in ganz Canada, wo man extreme Hitze und Kälte nicht ausgesetzt ist.

Um dieses kleine Eigentum schnell zu verkaufen, wurde der Preis sehr niedrig gemacht, in Wirklichkeit, Sie werden nicht wieder eine Gelegenheit bekommen, British Columbia Fruchtland für \$25.00 per Acker zu kaufen, wie ich es Ihnen heute anbiete. Das Land, welches ich Ihnen anbiete, ist Land, das wert ist und verkauft werden sollte mit \$100 per Acker.

Das Klima in diesem Teil von British Columbia ist mäßig und mild

und ist das schönste der Welt. Dort sind keine Stürme.

Malaria, Typhusfeber und verheerende Krankheiten sind unbekannt. Dort ist genug Regen, um das teure und umständliche System der künstlichen Bewässerung entbehrlich zu machen. Der Boden ist reich und irgend etwas kann auf denselben gepflanzt werden. Die Transport-Gelegenheiten sind unübertroffen — und

Die Obstbauer von British Columbia sind die, unabhängigen Leute in der Dominion.

Ich werde eine so starke persönliche Versicherung geben, wie noch jemals ein Mann einem andern gab.

Ich werde jedes Statement in dieser Anzeige garantieren. Ich garantiere, daß diese Fruchtländer gerade so gut und besser sind, als die meisten Länder, welche viermal den Preis kosten, als ich für dieselben verlange.

Besondere Bemerkung.

Zu keine Korrespondenz wird eingegangen. Wenn Sie eins dieser 10 Ackerstücke wollen, senden Sie die erste Zahlung von \$50.00 ohne Verzug. Im Falle, daß Ihre Applikation zu spät eintreffen sollte, wird Ihnen Ihr Geld sofort zurückgesandt.

Die Qualität des Landes ist garantiert und der Preis viel niedriger als er sein sollte. Deshalb kann ich keine Zeit mit Korrespondenzen verschwenden. Mit jedem Vertrag wird ein Plan, die genaue Lage des Landes zeigend, mit einem bestätigten Zertifikat für das betreffende Land, gesandt.

Adressieren Sie Ihre Briefe an:

CHAS. ILLINGWORTH

532 Granville Str.

Vancouver, B. C.

Erläuterlich. Wie kommt es nur, daß der Dichter X. bloß noch Sonette dichtet? Er hat eine so nette Frau geheirathet.

Im Elter. Birth zu einem verdächtig aussehenden Sohne: „Hier sofort zahlen! Sie denken wohl, Sie können sich zu Tode trinken und dann durchbrennen.“

In dem in Thüringen gelegenen, von Tou isten gerr besuchten Höhernote Höhleseiden haben im vergangenen Jahre bekommen, Hochzeitstücher und Totengräber schlechte Geschäfte gemacht. Nicht ein einzelnes Kind wurde geboren, auch keine Hochzeit und kein Todesfall ist zu verzeichnen. Der Ort zählt über 100 Einwohner.

Die schwere Feldbauszeit hat eine wissame Schuhweise bis 7000 Meter.

Das Matrosenwerk Vivaggio in Carrara war schon zur Zeit der römischen Kaiser in Betrieb.

